Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vereinsangelegenheiten.

In seiner Generalversammlung vom 7. Dezember 1880 schritt der Münchener Entomologische Verein zur Neuwahl seines Ausschusses pro 1881 und wurden gewählt

Herr Edgar Freiherr von Harold, als Vorstand,
„ Dr. Max Gemminger, als Stellvertreter,
„ Karl Freiherr von Gumppenberg, als Schriftführer,
„ Clemens Paster, als Stellvertreter,
„ Anton Hiendlmayr, als Cassier.

Indem ich hiemit nach mehrjähriger Unterbrechung die Vorstandschaft des Vereins wieder übernehme, fühle ich mich verpflichtet, meinem Vorgänger im Amte, Herrn Dr. Gemminger, für die umsichtige Leitung der Geschäfte und für die Sorgfalt, die er dem durch Todesfälle unter seinen Mitgliedern schwer heimgesuchten Vereine angedeihen liess, Namens dieses meinen Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Wenn ich desgleichen unserem Cassier, Herrn A. Hiendlmayr, dem in Folge der Abwesenheit des früheren Herrn Schriftführers und der anderweitigen Beschäftigungen des Herrn Vorstandes, ein guter Theil der Vereinsgeschäfte zufiel, den Tribut der Dankbarkeit hiemit zolle, so gebe ich damit nur der Gesinnung unserer Collegen Ausdruck, die alle seine liebevolle Hingebung für die Interessen des Vereins kennen.

An den schweren Verlusten, welche in jüngster Zeit die Entomologie betroffen haben, ist auch unser Verein nicht unbetheiligt geblieben. Derselbe hat den Tod dreier Mitglieder zu beklagen, die ihm sämmtlich seit seiner Gründung angehörten und denen ich anmit einige Worte der Erinnerung nachrufe.

Dr. Georg Haag-Rutenberg, geboren den 10. October 1830 in Frankfurt a. M. ist dortselbst am 15. August 1879 einem nervösen, bei ihm schon früher zeitweilig aufgetretenen Kopfleiden erlegen. Als

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sammler schon von früher Jugend an thätig, begann er erst in verhältnissmässig vorgerückten Jahren sich wissenschaftlich und zugleich auch publicistisch mit Entomologie zu beschäftigen. Seine erste Arbeit, eine Revision der Gattung Himatismus (Coleopt. Heft. VI.) datirt vom Jahre 1870, die letzte, zum Theil schon seinem Nachlass entnommene, behandelt die Arten der Gattung Lytta und ist eben erst im Jahrgange 1880 der Berliner Entomologischen Zeitschrift erschienen. Der Verstorbene besass eine reichhaltige, dabei äusserst sorgfältig conservirte Coleopterensammlung aus allen Familien, die Heteromeren bildeten aber seine Lieblingsgruppe und auf diese beschränkte er auch seine wissenschaftliche Thätigkeit.

Bei dieser rationellen und heutigen Tages fast nothwendig gewordenen Begrenzung des Arbeitsgebietes, gelangte er in kurzer Zeit dahin, dasselbe nahezu zu beherrschen und der Wissenschaft auch wirkliche Dienste zu leisten. Die Art und Weise, in welcher Haag arbeitete, kann als eine musterhafte bezeichnet werden. Nüchtern in der Auffassung, schwülstigen Phrasen ebenso abhold wie polemischen Diatriben, bescheiden im Vortrag seiner eigenen Meinungen und gerecht gegen die Ansichten anderer, hat er nur Arbeiten geliefert, welche durch Klarheit, Einfachheit und Objectivität einen wohlthuenden Eindruck machen und eine wahre Förderung unserer Kenntnisse darstellen. Eine gründliche Schulbildung gestattete ihm auch seinen Stoff formell so zu behandeln, dass kein Zoologe von Fach ihm die Ebenbürtigkeit wird bestreiten wollen.

Für die deutsche Entomologie, die augenblicklich nur wenige Kräfte zählt, die sich an systematische oder monographische Bearbeitungen exotischer und schwieriger Gruppen wagen, ist Haag's Tod ein schwerer und man kann wohl sagen ein unersetzlicher Verlust, wenn man das geringe und meist auf falschen Bahnen wandelnde Nachstreben unserer entomologischen Jugend betrachtet.

Soviel über Haag als Entomologen. Auch ein Wort über den Mann, dem ich durch langjährige Bande herzlicher Freundschaft eng verbunden war und dessen Gastfreundschaft ich mehrfach genossen. Haag war ein durchaus gerader und offener Charakter, heitern und frohen Gemüthes, im Umgang mit den Menschen gewandt und liebenswürdig. Es konnte nicht fehlen, dass eine so glücklich und so edel angelegte Natur in weitesten Kreisen Achtung und Liebe sich erwarb

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und ich zweifle nicht, dass seine zahlreichen Bekannte und Freunde den unzulänglichen, aber warmen Worten der Verehrung, die ich ihm hier nachrufe, ihre Zustimmung ertheilen werden.

Am 28. Februar 1880 ist in München der Reichsfreiherr Gustav von Reichlin-Meldegg, kgl. Major a. D., im Alter von 72 Jahren verstorben. Schon als Knabe beschäftigte sich derselbe in jener harmlosen und empfindungsvollen Weise mit Naturgeschichte, für welche unsere heutige Jugend bei dem Hochdrucke der an sie gestellten Anforderungen weder Zeit noch Verständniss mehr hat. Während seines langen Lebens hat ihn diese innige Freudigkeit an der Natur und an ihren Geschöpfen nie verlassen, ja bis kurz vor seinem Tode war die Pflege und Vermehrung seiner Sammlung fast die einzige Lust des Mannes, dem viele seiner Cameraden, Freunde und Angehörigen, darunter auch vor wenigen Jahren erst sein treugeliebter Bruder, im Tode vorausgegangen waren. Reichlin war ein trefflicher Naturbeobachter. Ausser den Coleopteren beschäftigte er sich auch mit den Lepidopteren, unter diesen wieder vorzugsweise mit den Microlepidopteren. Letztere verstand er meisterhaft zu präpariren und verwendete den grössten Fleiss auf die Züchtung der Thiere. Leider geht mit ihm ein Schatz von Beobachtungen und Erfahrungen über Lebensweise und Nahrungspflanzen der Kleinschmetterlinge verloren, denn er hat zu publicistischer Thätigkeit niemals sich entschliessen können. Seine entomologischen Sammlungen sind schankungsweise an das Münchener Museum übergegangen, eine äusserst saubere Sammlung einheimischer Vögel, grösstentheils von seinem Bruder und ihm selbst hergestellt, ist schon früher nach Passau gekommen. Unter einem fast derben und anfänglich nicht immer gewinnenden Aeussern verbarg sich in Reichlin ein biederer und edler Charakter, die Erinnerung an ihn wird denen, die ihm näher standen, eine stets theure bleiben.

Ihm folgte im Tode kurze Zeit darauf, den 27. Mai 1880, August Hartmann, qu. k. Kassier der Steuerkataster-Commission, im Alter von 74 Jahren. Erst im reiferen Mannesalter wandte sich der Verstorbene der Entomologie zu, pflegte aber dann dieselbe bis in sein hohes Alter mit der ganzen Frische und Hingebung der Jugend. Anfänglich sich mit der gesammten europäischen Lepidopterenfauna beschäftigend, beschränkte er seine Thätigkeit nach und nach auf die Micro-

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

lepidopteren und fortan nahmen Züchtung und Präpariren der Kleinschmetterlinge, sowie Beobachtungen über deren Lebensweise und geographische Verbreitung seine ganze Thätigkeit in Anspruch. Den Fachgenossen ist sowohl das reiche und interessante Material bekannt, welches er nach und nach aufgehäuft, als auch die Liebenswürdigkeit, mit welcher der biedere, in seinem Wesen schlichte und höchst bescheidene Besitzer desselben davon Mittheilung machte. Ausser einem früheren Verzeichnisse der Kleinschmetterlinge der Umgegend Münchens (1870) publicirte derselbe erst kurz vor seinem Tode (die letzten Correcturen konnte er schon nicht mehr besorgen) seine Arbeit über die Kleinschmetterlinge des europäischen Faunengebietes, welche eine Zierde des eben abgeschlossenen vierten Jahrgangs unserer Zeitschrift bilden. Auch Hartmann's werthvolle Sammlung ist, seinem Wunsche gemäss, der Münchener Staatssammlung einverleibt worden.

Herr Dr. Kraatz hat kürzlich unserem Vereine den Rath ertheilt, die Herausgabe von einzelnen Heften mit faunistischen Arbeiten und solchen über exotische Käfer in's Auge zu fassen; jedes Heft müsste aber womöglich einzeln im Buchhandel zu beziehen und bei directem Bezug für Mitglieder der „deutschen entomol. Gesellschaft" billiger als im Buchhandel sein, womöglich als Heft der deutschen entomol. Zeitschrift. — Ich vermag den Grund nicht recht einzusehen, warum der Münchener entomol. Verein den Modus seiner Publicationen, welcher ganz analog dem anderer Vereine gehandhabt wird, zu Gunsten eines anderen Localvereines ändern sollte. Wohl liesse sich diese Frage in Erwägung ziehen und zweifelsohne bejahend entscheiden, wenn einmal eine wirkliche „deutsche entomologische Gesellschaft" constituirt wäre. Dass eine solche nur durch gemeinsamen Beschluss aller dabei interessirten Theile, d. h. aller bis jetzt isolirt wirkenden Vereine, hergestellt werden kann, wobei Statuten und Vorstandwahlen der Abstimmung sämmtlicher deutscher Entomologen vorerst zu unterbreiten wären, erscheint mir doch ganz selbstverständlich. Dadurch dass eine neu sich bildende, mit den übrigen Vereinen ausser allem Zusammenhang stehende Genossenschaft den Namen einer „Deutschen Entomol. Gesellschaft" einfach sich beilegt, ist doch der Natur der Sache nach die Gründung und legale Constituirung einer solchen noch lange nicht erfolgt.

Eine Aenderung in der Redaction der Hefte denke ich dagegen in der Art vorzunehmen, dass die bisherigen Sitzungsberichte in Weg-

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

fall kommen sollen. Ich habe mich dabei von der Erwägung leiten lassen, dass die viel Raum beanspruchenden Protokolle theils manches von rein lokalem Interesse enthalten, theils in ihrer gedrängten Auszugsform dem Inhalte positiver Vorträge nicht gerecht werden können. Erstere möchte ich daher in Zukunft unter der Rubrik „Kleinere Mittheilungen“ subsumiren, letztere als selbstständige Artikel dem Texte der Zeitschrift selbst einverleiben, die schliesslich doch über die wissenschaftliche Thätigkeit der Mitglieder in erster Linie Ausweis ertheilt.

Das erste Heft des Jahrganges 1881 wird eine hübsche Arbeit über Cassiden von unserem Mitgliede Herrn B. Wagener bringen. Dieselbe wird namentlich durch zahlreiche Bestimmungstabellen eine vielfach gewünschte Ergänzung zum Boheman'schen Werke bieten. Die Redaction wird bestrebt sein in der Folge auch die übrigen Insektenordnungen gebührend zu berücksichtigen.

Der von dem Cassier Herrn A. Hiendlmayr vorgelegte Cassabericht pro 1879 weist nach:

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	M. 513. —	
Ausstände von 1878	„ 32. —	
Erlös aus Zeitschrift und Separata	„ 174. 50	
Geograph. Gesellschaft Berlin	„ 30. —	
Cassa-Saldo 1878	„ 62. 59	
		M. 812. 09

Ausgaben:

Druck der Zeitschrift	M. 583. 03	
Colorit und Druck von Tafeln	„ 61. 50	
Regiekosten	„ 32. 78	
		M. 677. 31

Vortrag Cassa-Rest:

An Baar		M. 134. 78
Ausstände	M. 109. —	
Abgeschrieben	„ 19. —	
		M. 90. —

Dem Vereine traten als Mitglieder bei die Herren: Georg Berger, Lieutenant a. D. München; Evald Bergroth, Helsingfors; A Buchholz, München; Georg Lauffer, München; Dr. Th. Krüper, Athen; Albert Müller, Bern; Jos. Müller, Prag.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Durch Tod verlor der Verein die Herren Aug. Hartmann, München; Gust. Freiherr v. Reichlin-Meldegg, München; Dr. Haag-Rutenberg, Frankfurt a. M.

Ihren Austritt erklärten: Haug Rud., cand. med., München; Schwab Adolph, Apotheker, Misteck.

Der Redacteur:
E. Frhr. von Harold.

Mitglieder-Verzeichniss des Münchener entomologischen Vereins 1880.

A. Ehrenmitglied:

Siebold Dr. Karl Theod. v., k. Universitäts-Professor, k. geh. Rath und Conservator der zoologisch-zootomischen Sammlungen des Staates. München, Karlsstrasse 20.

B. Mitglieder:

Baden Ferd., Zahnarzt, Altona, Blücherstrasse 33.

Berg Dr. Carlos, Professor, Buenos-Aïres, Bolivar 122. *Insecten aller Ordnungen.*

Bergenstam Jul. Edler v., Wien, II. Bezirk, Tempelg. 8. *Dipteren.*

5. **Berger** Georg, Lieutenant a. D., München, Türkenstrasse 28/II r. *Lepidopt.*

Bergroth Evald, cand. philos., Helsingfors, L. Robertsgatan, 11.

Beyer Dr. Theod., Oberstabs- u. Regimentsarzt, Dresden, Hauptstr. 8.

Bourgeois Jules, Rouen (Seine inferieure), 2 rue St. Maur. *Coleopt.*

Buchholz Adalbert, Buchhändler, München, Finkenstrasse 4/III l.

10. **Candèze** Dr., Glain-lez-Liége (Belgien). *Coleopt.*

Chaudoir Max, Baron de, Paris, rue Guy de Labrosse 13. *Coleopt.*

Dewitz Dr. H., Custos am zool. Museum, Berlin, Grossbeerenstr. 18/II. *Lepidopt.* u. *Physiologie der Insecten.*

Dohrn Dr. C. A., Direktor, Präsident des entom. Vereines in Stettin, Lindenstrasse 22. *Coleopt.*

Ebenböck Alois, qu. k. Professor, München, Schwanthalerstr. 17/II. *Lepidopt.*

15. **Eppelsheim** Dr. E., prakt. Arzt, Grünstadt (bayer. Rheinpfalz). *Coleopt.*

Faber Carl, Kaufmann, Stuttgart, schmale Strasse 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Münchner Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten. 173-178